Düsseldorfer Zeitung.

N. 72. Montag den 26. März. 1827.

Preußen.

Bonn. So eben ist das reichhaltige Verzeichniß der Vorlesungen bei unserer Universität für das Sommerhalbjahr 1827 erschienen. 183 verschiedene Vorlesungen sind darin angekündigt, nämlich 17 in der evangelisch theologischen Fakultät von 5 Docenten, 14 in der katholisch theologischen von 4 Docenten, 32 in der juristischen von 10 Docenten, 41 in der medizinischen von 12 Docenten und 89 in der philosophischen Fakultät von 30 Docenten, die Ankündigungen der Kunstlehrer nicht mitgerechnet. — Wir dürfen mit Recht erwarten, daß die Zahl der Studirenden, welche im Wintersemester 1002 betrug, sich im Sommersemester noch vermehren wird. Der Anfang der Vorlesungen ist auf den 7. May festgesetzt.

Spanien.

Briefe aus Zamora vom 12. und Madrid vom 13. d. (sagt die Etoile) bestätigen vollkommen das, was wir von der Entwaffnung der portugiesischen Geflüchteten bei ihrer Ankunft in Spanien gemeldet haben. (S. unser vorgestr. Bl.)

Großbrittanien.

Am 19. d. war in der Taverne zur Krone und zum Anker in London unter dem Vorsitze des Herzogs von Norfolk eine Versammlung der brittischen Katholiken. Folgender Beschluß wurde einstimmig abgefaßt:

„Was uns betrifft, so sind wir nicht muthlos geworden durch unsere Niederlage, wenn anders man einen Mangel an vier Stimmen bei einer Berathschlagung von 548 Stimmengebern eine Niederlage nennen darf; und obgleich wir voll Dankgefühls sind für die Unterstützung, welche man uns seit mehrern Jahren im Unterhause bei unsern gerechten Ansprüchen angedeihen läßt, so sind wir es doch uns selbst, wir sind es dem Angedenken unserer Vorfahren und allen denjenigen, welche auf die Rechte englischer Bürger Werth legen, oder wie wir, unter Straf- und Ausnahms-Gesetzen wegen religiöser Meinungen stehen, schuldig, daß wir nie auf die Forderung des vollen Antheils an allen Wohlthaten der Constitution Verzicht thun, bis wir den Zweck unserer Bemühungen erreicht haben werden."

London, vom 20. März. Das neueste Bülletin über Lord Liverpool besagt, er habe eine ruhige Nacht gehabt, und sey noch immer in demselben Zustande. Der edle Graf spricht noch sehr wenig, und man versteht ihn nur mit großer Mühe. Hr. Canning hingegen ist von seiner Unpäßlichkeit ganz wiederhergestellt. Gestern gab er den Gesandten von Rußland, Oestreich, Preußen und Frankreich, so wie dem spanischen Minister Audienz. — Noch immer ist die Entscheidung über das künftige Ministerium nicht erfolgt, und Hr. Baring drückte im Unterhause sein Erstaunen darüber aus, daß keine Adresse an den König wegen Ernennung eines Premierministers in Vorschlag gebracht worden; denn was werde, da das Kabinet in den Grundsätzen getheilt, und ohne Chef sey, aus der Verwaltung werden.

Türkey.

Konstantinopel, vom 24. Febr. Bis heute hat der brittische Botschafter Hr. Stratford-Canning noch keine Antwort auf seine wegen der Pacifikation Griechenlands übergebene Note. Der Marquis von Ribeaupierre, welcher am 19. eine dreistündige Konferenz mit dem Reis-Effendi hielt, hat alle bisherigen Verhandlungen des Hrn. von Minciaky in Betreff der Griechen gutgeheißen. Man

---

Miszellen.

Der Barbiergeselle Kraus zu Passau, der voriges Jahr mit einer Quaterne aus der Lotterie ein hübsches Sümmchen gewann, seitdem aber wieder mehr verspielt hatte als er gewonnen, hat am 27. Febr., nicht etwa die Lotterie, sondern mit einem scharfen Schuß sein Leben gesprengt.

— Um der befürchteten Strafe wegen Zerbrechens einer Branntweinflasche zu entgehen, erhängte sich am 6. März zu Weimar ein kaufmännischer Lehrling mit seinem Hosenträger.

Ein merkwürdiger Fall.

Der königl. Hannöversche Major von Klencke hielt sich im letzten Sommer, Geschäfte wegen, einige Zeit in Hannover auf. Sein Bedienter, E. Töte, hatte eines Tages Vieles zu besorgen gehabt, und war höchst ermüdet am Abend. Er benutzte daher die ihm ertheilte Erlaubniß, ein Paar Stunden auszuruhen. Während des Schlafs glaubt er seinen Namen rufen zu hören, springt im Traume von seinem Lager rasch auf, ergreift den Griff des Fensterflügels, öffnet nach seiner Meinung die Thür, und stürzt über die niedrige Fensterbank aus dem dritten Stockwerk auf den Hof. Die Höhe ist genau ausgemessen und beträgt gerade 35 Fuß. Auf der Erde lagen ein Paar Klafterstücke Holz; auf diese fällt Töte, steigt gleich darauf die Treppe wieder hinauf und sein Herr findet ihn, Gott dankend, mit dem Gebetbuche in der Hand, auf seinem Zimmer, todtenblaß, im Uebrigen aber ohne

will sogar wissen, er habe dem Reis-Effendi, mit welchem er früher als mit dem Großvessier konferirte, erklärt, Rußland und England seyen vermöge des Petersburger Konferenzprotokolls vom 4. April 1826 in Bezug auf Griechenlands Emanzipation unwiderruflich vereint. Sämtliche europäische Minister haben, gleich nach der Entwicklung der Gesinnungen des Hrn. v. Ribeaupierre, Depeschen an ihre Höfe abgesandt.

Am 28. Febr. (sagt der österr. Beob.) hatte man zu Konstantinopel, über Smyrna, die Bestätigung der Vortheile erhalten, welche der Seraskier, Reschid-Pascha, bei Athen über die Griechen errungen hatte. Folgendes ist der Inhalt der erwähnten Nachrichten aus Smyrna: „Die Griechen hatten in den ersten Tagen des Febr. zwei Expeditionen, eine zur See, die andere zu Lande zum Entsatz der Akropolis ausgerüstet. Die See-Expedition, deren Leitung der Philellenen-Oberst Gordon übernommen hatte, ging, mit 2000 Mann Truppen, am 5. Febr. nach Sonnenuntergang von Salamis ab, landete in derselben Nacht im Piräus, dem Hafen von Athen, und besetzte verschiedene Posten am Ufer, die nur schwach vertheidigt worden waren. Einige Tage früher war ein anderes Corps Griechen, 2500 Mann stark, unter Vasso und Burbachi von Eleusis gegen Athen aufgebrochen, um von dieser Seite eine Diversion zu Gunsten des Unternehmens auszuführen; aber der Seraskier warf sich am 9. Febr. unversehens auf dieses Corps, und brachte ihm eine vollständige Niederlage bei. Burbachi, mit 200 Mann, wurde gefangen, und, nebst zwei französischen und einem deutschen Philhellenen, enthauptet. Nach diesem Siege wandte sich der Seraskier gegen das im Piräus gelandete Corps, vertrieb es, mit beträchtlichem Verluste, aus mehreren Posten und Verschanzungen, welche die Griechen besetzt hatten, und bei Abgang der neuesten Nachrichten aus Salamis, am 15. Febr., erwartete man die Uebergabe der letzten Verschanzungen am Ufer, welche die Griechen noch behaupteten. Bei dem im Piräus gelandeten Corps befand sich auch der Oberst von Heidegger mit seinen baierischen Offizieren."

Italien.

Aus Livorno schreibt man unterm 5. d.: „Gestern sahen wir an der Spitze des Molo Lord Cochranes Korvette Unicorn erscheinen; ein sonderbarer Zufall wollte, daß diese ganz nahe der egyptischen Korvette vorbeisegelte. Wir glaubten, der Unicorn würde einlaufen, aber im Eingange zum Hafen legte er plötzlich um und segelte weiter; heute gewahrt man selbigen auf 5 bis 6 Meilen Entfernung. Man glaubt, das gestrige Manöver habe nur zum Zweck gehabt, die egyptische Korvette genau in das Auge zu fassen, um desto sicherer auf sie Jagd zu machen, wenn der Zeitpunkt gekommen ist. Die Erscheinung des Unicorn in diesen Gewässern hat Hrn. Rosetti, dem Agenten des Pascha von Egypten, die ängstlichste Besorgniß eingeflößt; er hat sogleich alle Segel seines Fahrzeuges abnehmen lassen, welches gleichwohl im Begriff war, auszulaufen."

Südamerika.

Man hat Briefe aus Rio-Janeiro bis zum 20. Jan. erhalten. Am 15. war der Kaiser von seiner Expedition nach dem Süden dort zurückgekommen. Gleich nachher verabschiedete er vier seiner Minister, und man behauptet, der Hof stehe unter der Herrschaft einer berühmten Marquisin, die durch ihre Intriguen so viel Gerede in Europa von sich gemacht hat, und der verstorbenen Kaiserin so viel Kummer verursacht haben soll.

Königreich der Niederlande.

Die Ueberschwemmungen waren und sind zum Theil noch so groß, und die Anzahl der dadurch in Noth Versetzten so beträchtlich, daß die zur Unterstützung derselben bestellten Kommissionen für Tausende zu sorgen haben, z. B. die von Tiel für 6000 Individuen.

Düsseldorf, vom 26. März.

Die Rheinhöhe beträgt diesen Morgen 20 Fuß 4 Zoll.

Civilstand der Stadt und Gemeinde Düsseldorf.

Geburten.

Den 16. März, Elis. Fried., T. des Wachtmeisters im Königl. 8 Husaren-Regiment Ernst Lud. Lehmann, und Cath. Const. Löffelmann, Neustadt; Franz, S. des Bierbrauers Joh. Wilh. Hub. Kelz und der Anne Sib. Osterwind, Golzheim; Cath., T. des Feuerwerkers Gottf. Kern und der Elis. Winterstein, Ddorf.; Marie Elis., T. des Taglöhners Adam Schwartz und der Cath. Huppertz, Neustadt; Fried. Wilh., S. des Schuhmachermeisters Pet. Wilbertz und der Anne Richartz, Ddorf. — Den 17. Marie Cath., T. des Gärtners Michael Engels und der Marie Cath. Kremer, Oberbilk; Jak., S. des Schuhmachers Seb. Höveler und der Agnes Westhoven, Ddorf.; Regine, T. des Winkelierers Samuel Wolff und der Amalie Horn, Ddorf. — Den 18. Sophie Cath., T. des Kratzenmachers Wilh. Falter und der Jos. Josten, Ddorf.; Fried. Wilh., S. des Schreinermeisters Joh. Christoph Bube und der Anne Christ. Vogelsang, Ddorf.; Gottlieb Carl Eduard, S. des Musikers Fried. Striebler und der Cath. Fournier, Ddorf. — Den 19. Jos. Elis., T. des Bäckermeisters Balthasar Scheuten und der Sibille Hansen, Ddorf. — Den 20. Franz Philipp, S. des Bäcker- und Brauermeisters Franz Anton Kaulen und der Elis. Jos. Müller, Ddorf. — Den 21. Theodor, S. des Zimmergesellen Wilh. Jos. Haas und der Marie Anne Weidt, Ddorf. Total 14.

---

einen körperlichen Schaden genommen zu haben. Wie Töte zwischen Himmel und Erde schwebt, da erst erwacht er. Sollte die Gefahr, schlafend zu fallen, nicht so groß seyn, als wachend zu fallen? Wer eine Höhe von 35 Fuß hinabsieht, dem schwindelt schon. Töte, ungefähr 140 ℔ schwer, hat den Weg in einem Augenblicke gemacht und befindet sich wohl. Was mag zu seiner Rettung beigetragen haben?

Den 15. d. ist bei Rheintürkheim, oberhalb Worms ein Nachen, in welchem sich 7 Personen befanden, durch den Sturmwind umgeschlagen worden. Wegen der stürmischen Witterung konnte niemand gerettet werden.

Es herrscht allgemein der Glaube, daß viele Schwalben, statt im Winter nach wärmern Gegenden (Senegambien in Afrika ꝛc.) zu ziehen, sich für diese Zeit in das Wasser versenken. Ueberall wollen Fischer dergleichen Schwalben gefunden haben, welche in den warmen Winterstuben wieder aufgelebt wären. Um die Sache entweder thätlich zu erweisen, oder als grundlos anzeigen zu können, will der Rektor Löffler in Gerdauen in Ostpreußen künftighin 15 Thlr. für jede lebendige Schwalbe zahlen, welche ihm von Anfang Dez. bis Anfang März vorgezeigt wird. Sollte der Vogel nur kurze Zeit gelebt haben, so ist auch ein glaubwürdiges Attest hierüber hinreichend.

Heirathen.

Den 20. der Schuhmacher Johann Heinr. Ch. C. Ribbert aus Unna, mit Ch. Wilh. Schreier von hier. (Total 1)

Sterbfälle.

Den 18. März, Franz J. Wilh. Schulten, alt 3 J. 11. M. (gastrisches Fieber) Ddorf.; Hubert Götschenberg ohne Gewerb, unverheirathet, alt 56 J. (Zehrung) Wilf. Den 19. der Partikulier Stephan von Pigage, unverheirathet, alt 24 J. (Zehrung) Ddorf.; Peter Frieseler, alt 2 J. 6 M. (Knochengeschwür) Mörsenbroich; Wilh. Strasburger, alt 3 M. (unbestimmt) Ddorf.; Den 20. Pet. Spelter, alt 12 T. (unbestimmt) Ddorf.; Adolphine Cather. Adloff, alt 10 M. (Krämpfe) Ddorf. Den 21. Johanne Jul. Elis. von Forstner, alt 9 T. (Krämpfe) Ddorf. Den 22. der Schlossermeister Paul Beuten, Ehegatte, alt 71 J. (Altersschwäche) Ddorf.; Elis. Müller, Wittwe des Pliestergesellen Wilh. Andermann, alt 70 J. Altersschwäche) Ddorf.; Marie Catharine Bock, Wittwe des Posementirers Ignatz Schlechter, alt 78 J. (Altersschwäche) Ddorf.; Gertrud Carol. Budde, alt 3 J. 3 M. (Stickhusten) Ddorf.; Den 23. Jos. Prahler, Ehegattin des Brandweinbrenners Joh. Hackenberg, alt 43 J. (Wassersucht) Ddorf. (Total 12.)

Anzeigen.

Präparatorischer Verkauf.

Auf Ansuchen der Wittwe Johann Carl Feldmann, Wilhelmina, geborne Kemmena, ohne Gewerbe, zu Barmen wohnhaft, als Hauptvormünderin ihrer zu Barmen gewerblos domicilirenden minderjährigen Kinder: Maria Charlotta Feldmann, Caspar Wilhelm Feldmann, Carl Friedrich Feldmann, Heinriette und Johann Peter Feldmann, und ferner auf Ansuchen des Herrn Joh. Arnold Herbertz, Personen-Standes-Sekretär, zu Barmen wohnhaft, als Gegenvormund dieser Minorennen, und mit Bewilligung der großjährigen Erben des zu Barmen verlebten Bleichers Herrn Caspar Wilhelm Kemmena, sollen zufolge eines von dem Königl. Landgerichte zu Düsseldorf am zwanzigsten Dezember vorigen Jahres erlassenen Erkenntnisses die nachbeschriebenen, und zu dem Nachlasse des Herrn Caspar Wilhelm Kemmena gehörenden Immobilien, mehrestbietend verkauft werden, und zwar:

a) das zu dem Kemmenaer Gute gehörende, in der Gemeinde Barmen gelegene, und mit N. 439 bezeichnete Wohnhaus, nebst der dazu gehörigen Bleichhütte und Schöpfrad, und der denselben zugetheilten Bleiche, zusammen groß fünf drei Viertel Sechszig sieben und siebenzig Quadrat Fuß, anschießend nördlich an die Hauptstraße, und südlich an die Wupper und werthgeschätzt zu drei tausend vier und fünfzig Thaler acht Groschen vier Pfennige, und

b) das im Oberbarmen gelegene Feld, die Heyde genannt, groß sieben und neunzig und ein halbes Sechszig, anschießend südlich an die Gründe des Herrn Friedrich von Eynern, westlich an jene des Herrn Gerhard Wilhelm Enneper, nördlich an jene der Frau Wittwe Wilhelm Springmann, und östlich an die Wiese des Herrn Abraham Brauß, überhaupt werthgeschätzt zu achtzehnhundert fünf und siebenzig Thaler. Der präparatorische Verkauf wird am Dienstag den zehnten April, und der definitive Verkauf am Freitag den sieben und zwanzigsten April dieses Jahrs, jedesmal Nachmittags um vier Uhr, in dem Hause des Herrn Johann Abraham Brauß auf der Mittelstraße zu Barmen stattfinden. Die Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen, und vorläufig wird bemerkt, daß die Besitznahme am 1. März 1828 und die Zahlung der Kaufpreise am 1. May 1828 erfolgen werde.

Barmen den fünften März 1827.

Leopold Albaus, Notar.

Der von mir unterzeichnetem Gerichtsvollzieher früher angekündigte freiwillige Manufakturwaaren-Verkauf, bestehend aus folgenden Gegenständen, als: alle Gattungen Pariser Shaw's und Tücher, glatte und broschirte, seidene und halbseidene Zeuge, 4/4 und 6/4 breite Callicos und Cattune, englische und französische Merinos, Percal, Jaconet, Mollnessel, gestickte Kleider, Gingans, Westenzeuge, Siamoisen und mehrere andere Artikel, wird aus freier Hand am Dienstag den 27. des l. M. März und folgenden Tagen, jedesmal Nachmittags um 2 Uhr, in der Behausung des Weinwirthes Hrn. Hansen auf dem Burgplatze, ehemals im goldenen Waldhorn genannt, fortgesetzt werden.

Düsseldorf, den 24. März 1827.

Der Gerichtsvollzieher Franck.

Den 22. März ist eine Hühnerhündin, welche Sr. Königl. Hoh. dem Prinzen Friedrich zugehört, entlaufen.

Diese Hündin ist von englischer Raçe, ihre Farbe ist weiß mit einigen schwarzen Flecken vermischt, Kopf und Behang ist auch schwarz, ihre Größe ist mittelmäßig, und hört nach dem Namen Diana. Wer dieselbe auf den Jägerhof wiederbringt, oder davon Nachricht geben kann, erhält eine angemessene Belohnung.

Mobilien-Versteigerung.

Von dem untengenannten Notar werden in dem ehemaligen Heubesschen Hause vor der Elberfelderstraße am Kanal

Dienstag, den 27. dieses

und an den folgenden Tagen, jedesmal Nachmittags zwei Uhr, mehrere schöne und gutgehaltene Hausmobilien an den Meistbietenden verkauft werden, worunter ein Sekretär, gepolsterte Sophas und Stühle, Tische, Komoden, Spiegel, Kleider- Bücher- und andere Schränke, große und kleine Bettstellen, Gemälde, eine Hausuhr, Fußteppiche, Kupfer, Zinn und Porzellan, Küchengeräthe, ein großer Küchenschrank, mehrere Kleidungsstücke und sonstige Gegenstände.

Ferner eingemachte und andere Gemüse, Brandholz, etwa 3000 ℔ Heu, mehrere zum Pferdestall gehörige Utensilien, sodann ein Pfauhahn und sonstiges Federvieh. Düsseldorf, im März 1827.

C. W. Monten, Notar.

Anzeige.

Ich Unterzeichneter beehre mich, einem verehrungswürdigen Publikum anzuzeigen, daß ich mein Geschäft in Wasser- und Oelfarbe für meine eigene Rechnung fortsetze. Prompte Bedienung, billiger Preis, werden meine besten Empfehlungen seyn.

Anton Theodor Schmitz,
Glaser und Anstreicher,
Zollstraße B. N. 365 in der Behausung des H. Baptist Madelrieu,
Regenschirmfabrikant.

Die Schnellpost nach Köln geht von heute an wieder um 2 Uhr Nachmittags hier ab.

Düsseldorf, den 26. März 1827.

Ober-Post-Amt.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist jetzt erschienen der in Nro. 135 des öffentlichen Anzeigers v. J. bereits angekündigte:

Addreß-Kalender und Taschenbuch für Geschäftsleute im Regierungs-Bezirk Düsseldorf für das Jahr 1827.

Preis gebunden mit Papier durchschossen 8 Sgr.
— desgl. in Futteral 9 —

Düsseldorf im März 1827.

J. E. Dänzer'sche Buchhandlung.

Indem ich mich hier in der Wohnung des verlebten Färbers Pistor etablirt habe, zeige ich dieses einem verehrungswürdigen Publikum, so wie sämmtlichen Herren Fabrik-Inhabern an, und empfehle mich in der Kattun Coleur-Farberei, so wie im Färben der Zeugen und Kleidungs-Stücke.

Durch eine prompte und billige Bedienung werde ich das mir geschenkt werdende Zutrauen zu würdigen suchen.

Düsseldorf, den 23. März 1827.

Wilh. Röllingshoff,
Ratingerstraße Nro. 122
gegen dem Montirungs-Magazin.

Mit Waschen der Strohhüte nach Brüsseler und englischer Art, empfiehlt sich ihren Gönnern bestens.

Elise Lohausen, geb. Adloff,
Hundsrücken N. 568.

Daß ich meine Wohnung von der Flingerstraße N. 273 auf die Alleestraße in N. 443 dem Breidenbacher Hofe grade gegenüber verlegt habe, zeige hiemit ergebenst an. H. Peipers.

Aufnahme

der Einquartierung im 2. Semester 1826.

Während des zweiten halben Jahrs 1826 wurden in der Oberbürgermeisterei Düsseldorf (sämmtliche Offiziere, sämmtliche mit Verpflegung einquartierte Mannschaften und sämmtliche Pferde nach Maaßgabe der feststehenden Ausmiethungssätze in Mann ohne Verpflegung berechnet) einquartiert:

a. in der Stadt und Neustadt . .	43,525	Mann
b. in den Dörfern	12,802	—
überhaupt	56,327	Mann

Von den in der Stadt gelegenen 43,525 Mann haben getragen:

a. jene Bürger, welche ihre Einquartierung selbst halten	16,604	Mann
b. jene Bürger, welche sie ausmiethen,	26,921	—
zusammen	43,525	Mann

Der Anschlag der sub. a. benannten Bürger beträgt	560	Mann
der sub b.	1,030	—
überhaupt	1,590	Mann

Bei einer Vertheilung der von der Stadt bequartierten 43,525 fallen auf die ausmiethenden Bürger nach ihrem Verhältnisse von 1030 . . 28.195 Mann
sie haben aber nur getragen . . . . 26,921 Mann
mithin zu wenig 1,274 Mann

Hierzu die nach dem vorigen Abschluß zu wenig getragen . . . . . 1,027 Mann

Da die hierüber aufgeführten Verpflegungs- und Quartiervergütungs-Gelder sämmtlich in die Privat-Ausquartierungs-Kasse versirt worden sind, so fällt den Ausmiethenden der Antheil der Natural-Quartierträger mit 369 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf. zur Last; diese nach dem bestehenden Prinzip in Mann ohne Verpflegung berechnet, betragen . . . . . 2,218 —
mithin im Ganzen zu wenig 4,519 Mann

Nach dem vorigen Abschluß waren von den ausmiethenden Bürgern vorschießlich beigenommen $3\frac{1299}{1590}$ Mann auf den einzelnen Anschlag im Cataster. Dies betrug von dem Gesammtanschlag der ausmiethenden Bürger zu 1030 Mann . . . . . 3,931 Mann

Davon mußte vorab die Ausgabe für die bis dahin von den ausmiethenden Bürgern zu wenig getragene Einquartierung bestritten werden mit . . . . . 1,027 —
blieb Vorschuß 2,904 Mann

In den Monaten Juli und August sind ferner noch zur näheren Berechnung erhoben worden 12 Mann, also auf den Anschlag von 1030 Mann 12360; davon sind noch rückständig 435 . . . . . 11,925 Mann
14,829 Mann

Hierzu die in die Privat-Ausquartierungs-Kasse geflossenen Verpflegungs- und Quartiervergütungs Gelder mit 1049 Thlr. 25 Sgr. 2 Pf. oder nach dem bestehenden Prinzip in Mann ohne Verpflegung berechnet . . . . . 6,299 —
Also Gesammt-Einnahme 21,128 Mann

Es sind von der Privat-Ausquartierungs-Kasse ausgemiethet worden . . . . 26,921 —
blieben also noch zu zahlen 5,793 Mann

Hierfür und zur Bestreitung des fernern Ausmiethens sollen jetzt auf den einzelnen Anschlag, 12 Mann a 5 Sgr. oder 2 Thaler beigenommen werden, welches 12,360 Mann ausmacht

An Verpflegungs- und Quartier-Vergütungsgeldern sind während des II. Semesters 1826 eingegangen

	Thlr.	Sgr.	Pf.
a. Verpflegungsvergütung vom Militär	448	23	9
b. Quartiervergütung vom Staate . .	935	7	3
	1384	1	—
davon erhalten die auswärtigen Gemeinden ihren gebührlichen Antheil mit . .	334	5	10
Bleiben für die Stadt und Neustadt	1049	25	2
wovon den zahlenden Quartierträgern nach ihrem Anschlage von 1030 Mann zu Gut kommen	679	28	6
den Bürgern, welche selbst bequartieren, nach ihrem Anschlage von 560 Mann . . .	369	26	6
zusammen	1049	25	2

Um übrigens den jetzt so häufigen Klagen mehrerer Bürger der hiesigen Stadt, für welche wir die ihnen zur Last fallende Einquartirung bisher ausgemiethet haben, vorzubeugen und wegen der uns so vielseitig verweigert werdenden Zahlung sehen wir uns zu der Bemerkung genöthigt: daß kein Einwohner unserer Stadt seine Einquartirung wider seinen Willen zu zahlen verpflichtet ist, und wir demnach künftig jeden, der die Zahlung der ihm zur Last gesetzten Quote nur einmal verweigert, als einen solchen betrachten werden, welcher es vorzieht, daß ihm die Einquartierung hinführo in Natura zugeschickt werde.

Zusätzlich müssen wir ferner bemerken, daß ein großer Theil der Wirthe, namentlich alle diejenigen, welche den Gemeinen aufnehmen, nicht in der Lage sind, auf die Zahlung, bis wir solche von den Pflichtigen einkassirt haben, warten zu können und deshalb eine vorschießliche Einnahme immerfort Statt finden muß, demnach diejenigen Bürger, die keine vorschießliche Zahlung dieserhalb machen wollen, wie sich deren einige geäußert haben, auch nicht an der Ausquartirungs-Kasse Antheil nehmen können.

Düsseldorf, den 21. März 1827.

Die Servis- und Einquartirungs-Deputation,
Schöller. Maurenbrecher. Reymann.
Notar Müller.

Einquartierungs-Ausgleichung der Gemeinden unter sich nach ihrem feststehenden Verhältnisse untereinander.

Namen der Gemeinden.	Verhältniß in 1000	mußten sonach bequartieren	haben bequartiert	hatten bei der jüngsten Aufnahme zu viel	hatten bei der jüngsten Aufnahme zu wenig	Resultat am Schlusse des 2. Semesters 1826 zu viel	Resultat am Schlusse des 2. Semesters 1826 zu wenig
Düsseldorf und Neustadt . . .	695	39147	43525	—	9949	—	5571
Bilk	38	2140	2969	449	—	1278	—
Oberbilk	18	1014	368	1805	—	1159	—
Stoffeln	13	732	620	—	536	—	648
Lierenfeld	6	338	95	570	—	327	—
Flehe	7	394	187	—	783	—	990
Volmerswerth	13	732	383	—	853	—	1202
Hamm	75	4225	2329	—	2694	—	4590
Derendorf	37	2085	3483	2117	—	3515	—
Pempelfort	55	3099	747	5069	—	2717	—
Mörsenbroich	13	732	437	378	—	83	—
Flingern	13	732	687	2443	—	2398	—
Golzheim und Thevisen	11	619	270	1726	—	1377	—
Grafenberg	6	338	227	258	—	147	—
	1000	56327	56327	14815	14815	13001	13001